

griechischen Kirche Süditaliens vollends hinter den Problemen des Zusammenlebens von lateinischen und griechischen Christen im östlichen Mittelmeerraum zurück, zumal der Papst die längste Zeit seiner Regierung in Lyon verbrachte und von dort aus den Endkampf gegen Kaiser Friedrich II. führte, der die Verbindung der Kirche des Königreichs Sizilien mit dem Papst abgeschnitten hatte⁹⁰). Erst nach dem Tode Friedrichs und der Rückkehr des Papstes nach Italien wurde der Kontakt mit der griechischen Kirche Süditaliens, die den Kaiser, soweit wir sehen, nicht mehr, aber auch nicht minder als die lateinische Kirche des Königreichs unterstützt hatte, wieder deutlicher, so in der vom Papst während seines Aufenthalts in Anagni und Neapel im Oktober und November 1254 vorgenommenen Bestätigung des Abtes des griechischen Klosters S. Pancrazio di Scilla⁹¹) und in der Einsetzung eines Lateiners zum Erzbischof von Santa Severina, das bislang griechische Erzbischöfe gehabt hatte⁹²). In Crotone dagegen setzte der Papst den letzten Bischof des

Lauream N. 118 = Estratto dal N. 7 degli Annali dell'Istituto Superiore di Scienze e Lettere 'S. Chiara' di Napoli 1957) S. 48 ff. Vgl. auch Ch. Dawson (ed.), *Mission to Asia* (London u. New York 1955) S. XV ff.

⁹⁰) Das wird schon aus den (unter Innocenz IV. sehr umfangreichen) päpstlichen Registern deutlich, wo sich außer routinemäßigen Privilegierungen kaum wichtige Urkunden befinden, die die griechische Restkirche in Unteritalien betreffen. Das Material bei Taccone-Gallucci Nr. 117 ff. S. 140 ff. und *Fontes* Bd. 4 t. I. Friedrich II. unterstützte wiederholt griechische Bischöfe in Kalabrien, ohne daß man m. E. daraus weitreichendere politische Schlüsse hinsichtlich der Byzanzpolitik des Kaisers ziehen kann, denn dazu waren die griechischen Reste in Unteritalien doch zu unbedeutend. Dem griechischen Erzbischof Basileios von Rossano (s. o.) bestätigte der Kaiser im Mai 1223 einige Urkunden seiner normannischen Vorgänger und seiner Mutter Konstanze, ed. Ughelli²⁹ Sp. 297, und W. Holtzmann, *Papst-, Kaiser- und Normannenerkunden aus Unteritalien II*, *QFIAB* 36 (1956) S. 26 ff. Ebenso bestätigte der Kaiser dem Bischof Arsenius von Bova 1227 Juni 12 Urkunden des Grafen Roger, König Rogers II. und Kaiser Heinrichs VI., ebd. S. 32 ff. Das griechische Kloster S. Elia di Carbone in der Diözese Anglona-Tursi wurde von Friedrich II. 1228 vor seinen Bedrängern geschützt und 1232 mit einem Diplom bedacht, ebd. S. 79 f.

⁹¹) Vgl. das Schreiben von 1254 Oktober 11 bzgl. des durch den Einfluß Konrads IV. zum Abt des Klosters erhobenen Theodosius, Mönch des Klosters S. Salvatore in Messina. Nach dem Tode Konrads war Theodosius von seinem Amte zurückgetreten in der klugen Absicht, vom Papst bestätigt zu werden, was Innocenz IV. auch tat: *Fontes* Bd. 4 t. I Nr. 110 S. 188. Zum Kloster vgl. G. Minasi, *Il monastero basiliano di S. Pancrazio sullo scoglio di Scilla* (1893).

⁹²) *Fontes* Bd. 4 t. I Nr. 111 S. 190 von 1254 November 9; vgl. oben Anm. 73. Dazu Ughelli²⁹ Sp. 483; Ganzert S. 197; Kamp S. 626 f. Nikolaus von S. Germano war ein Kleriker des sizilischen Kämmerers Johannes Morus, der als Sarazenenknabe am Hofe Friedrichs II. eine glänzende Karriere machte,